

Iohannes de Caruaial, Nicolaus de Cußa und Iacobus de Oratoribus, apostolische Nuntien und Oratoren, gewähren Godefridus de Esch freie Beichtvaterwahl.

Or., Perg. (an farbloser Hanfschnur anhängendes rotes Wachssiegel in gelber Wachsschüssel, deren Rand insgesamt abgebrochen ist wie auch teilweise die Legende des Siegels selbst; s.u.): KOBLENZ, LHA, 54 E 186.

Erw.: Gappenhach, Münstermaifeld 16; Dobms, Eberhardsklauen 20 Anm. 13 (jedoch ohne Erwähnung des NvK); Miller, Jakob von Sierck 119.

Kraft des zuvor wörtlich eingerückten apostolischen Schreibens<sup>1)</sup> erlauben sie dem Genannten, Trierer Diözese, sich einen geeigneten Priester (als Beichtvater)<sup>2)</sup> zu wählen, der für einmal auch in Fällen, die dem apostolischen Stuhl reserviert sind, (Absolution erteilt).<sup>2)</sup> Ankündigung ihres angehängten sigillum commune.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Nr. 458.

<sup>2)</sup> Im Anschluß an den vorbergehenden Text von Nr. 458 in Nr. 471 selbst nicht eigens wiederholt. Der vorgesehene Beichtvater ist wohl der bei Dobms, Eberhardsklauen 20, genannte Kaplan Nikolaus. Zur Familie derer von Esch s. ebendort 19f. Vgl. auch Miller, Jakob von Sierck 65 Anm. 13.

<sup>3)</sup> Bisher einziger Beleg dieses Nuntien-Siegels an einer NvK-Urkunde. Es ist spitzoval, 5,5 cm hoch und 3 cm breit, zeigt im Feld oben die Tiara, deren Vittae zwei gekreuzte Schlüssel umrahmen, und unterhalb davon in der Fußspitze einen unten abgerundeten Schild mit Schrägbalken (wohl das Wappen Eugens IV.) und führt die Umschrift: ·S·Io·Caruaial·N·Cuse·et·Ia·de·[Or]ator[ibus·nūci]or·s·d·n·Eu·pp·iiii; die zweite Ergänzung nach der Umschrift des zweiten Nuntien-Siegels unten Nr. 575.

## 1441 Februar 27, Basel.

Nr. 472

Kardinal Johannes (Grünwalder) an Hg. Albrecht von Bayern. Er widerspricht der in einem Brief des NvK an Hg. Albrecht enthaltenen Behauptung, alle Könige der Christenheit hätten Eugen IV. Gehorsam geleistet.

Or., Pap.: MÜNCHEN, HStA, Kasten schwarz 156/1 fol. 16.

Druck: RTA XV 868f. Nr. 365.

Erw.: Königer, Johann III. Grünwalder 56.

Gruß. Als mir ewr genad geschriben hat und ein copi zugeschickt, wie euch Nickla von Cusa geschriben hab<sup>1)</sup>, wie all kunig der heiligen kristenhait etwan Eugenio dem pabst gehorsam getan haben etc.: gnädiger lieber herr, nu ist solchs eurn furstlichen gnaden selbs wol wissenleich umb den Romischen kunig, das der noch heüt pei tag im kain korsam getan hat und halt es noch vestichleich mit dem heiligen concili ze Basel, als das sein schermprief under seiner maiestat dem concili gegeben lauter innenhalt. Dabei mag im ewr gnad in andern sachen auch dester minner gelauben. Vor 14 Tagen habe der Kg. von Aragón durch seinen Gesandten, den gelehrten Eb. Panormitanus, dem Konzil Gehorsam leisten lassen; der regiert iczo das ganz kunkreich in Yspani und zu Castell mitsampt seinen pruder von Navern. Der Kg. von Dänemark habe ebenfalls Gehorsam geleistet, desgleichen schon vor langer Zeit die Königin von Ungarn samt Hg. Albrecht von Österreich. Der Kg. von Polen sei dem Konzil geneigt. Pei dem mag ewr gnad versteen, mit was warhait die umbgen. Der Kg. von Frankreich habe sich wie auch der Kg. von England noch nicht fest entschieden; er wolle sich nach dem Rat der Universität Paris richten, die gleich den Universitäten Wien, Köln und Erfurt für das Konzil sei. Tut als ain kristenleicher furst und lat ew niemand anders sagen; wann was ich ew schreib, das sullt gänzleich gelauben.<sup>2)</sup> Er selbst breche heute mit dem Kardinal von Arles und einem Gefolge von 100 Personen nach Mainz zu den Kurfürsten auf. Der Herzog möge Gesandte schicken, das die an ewr stat mitsampt anderr fursten potschaft horen und sehen den grouszen mutwillen, den unser widersach treiben. Den B. von Augsburg solle er zur richtigen Stellungnahme in Mainz veranlassen.

<sup>1)</sup> Nr. 449.

<sup>2)</sup> Grünwalder war ein illegitimer Bruder von Albrechts Vater Hg. Ernst; Königer, Johann III. Grünwalder 4; Roßmann, Magister Marquard Sprenger 356.